



Der Grafschafter Konzertchor bei den Proben.

FOTO: RAINER HOHEISEL / FUNKE FOTOS SERVICES

Der Chor plant Großes

Der Grafschafter Konzertchor hat lange pausiert und nun wieder mit den Proben begonnen

Von Klara Helmes

Moers. Die Mitglieder im Grafschafter Konzertchor sind mit Leib und Seele bei der Sache: „Alle 40 Sängerinnen und Sänger sind bei der Stange geblieben sind“, freut sich der Vorsitzende Rainer van Lück. Unter der fast 18-monatigen Corona-Zwangspause habe man sehr gelitten. „Das Singen tut ja auch der Seele gut“, weiß der Neukirchen-Vluyn. Um so erfreulicher sei es, dass die traditionsreiche Gemeinschaft nun ihre Proben wieder aufnehmen könne.

Denn am 11. Dezember soll das nächste Konzert in St. Martinus Relpen unter Einhaltung der 3G-Regel über die Bühne gehen. Zu hören sein wird das Weihnachtsoratorium von Bach. Interessierte Projektsänger können noch einsteigen.

„Jauchzet, frohlocket!“ Nicht von ungefähr hat sich der Chor nach dem langen Lockdown für die bevorstehende Aufführung dieses Motto gegeben. „Alle freuen sich,

endlich wieder singen zu können, wenn auch mit viel Abstand der Aktiven untereinander“, erklärt van Lück. Zugleich ist „Jauchzet, frohlocket“ der wohl bekannteste Choral aus dem Weihnachtsoratorium.

„Es ist dem Publikum immer wieder eine große Freude“

Rainer van Lück ist der Vorsitzende beim Konzertchor. Er singt das Weihnachtsoratorium zum zwölften Mal

Und nicht zuletzt bedeutet das Oratorium für den neuen musikalischen Leiter, Peter Stockschläder, sein Antrittskonzert mit dem Konzertchor. „Bürgermeister Christoph Fleischhauer hat seine Schirmherrschaft bereits zugesagt“, freut sich der Vorsitzende.

„Ursprünglich wollten wir für unser nächstes Konzert Musik am

englischen Hof von Händel und Purcell proben“, berichtet van Lück. Dies sei für ihn selbst mit viel Herzblut verbunden. „Das ist aber nur aufgeschoben und nicht aufgehoben.“ Nun habe man sich für den Wiedereinstieg ins Chor- und Konzertleben gewissermaßen den Nummer eins Hit der Chormusikfreunde im Advent ausgesucht.

„Ich selbst singe das Weihnachtsoratorium zum zwölften Mal. Es ist dem Publikum immer wieder eine große Freude“, weiß der Vorsitzende. Der leidenschaftliche Sänger van Lück ist darüber hinaus nicht nur im Grafschafter Konzertchor aktiv, sondern er singt beispielsweise auch im Collegium Vocale mit Hans-Hermann Buyken die großen Konzerte mit. Zudem engagiert er sich als Vorsitzender der Musikalischen Gesellschaft Moers.

Zwischendurch, als die nur kurz unterbrochene Corona-Pause sich endlos zu ziehen schien, habe man, um die Singenden und sich selbst bei der Stange zu halten, auch

Stimmbildung online angeboten. „Tatsächlich hat das allen in der schwierigen Zeit gut getan“, blickt van Lück zurück. Auch habe man viel miteinander telefoniert. Immerhin pflegt die Gemeinschaft eine Tradition, die 1909 ihren Anfang nahm. Der Chor wurde damals als Musikverein Homberg gegründet.

Seit 2011 hat er seinen Sitz in Moers. „Der Großteil unserer Sängerinnen und Sänger kommt aus Moers. Viele stammen aber auch aus Kamp-Lintfort und Neukirchen-Vluyn.“ Geprobt wird immer noch in Homberg, wo der Chor im evangelischen Gemeindehaus Hochheide sein musikalisches Zuhause hat. Der Grafschafter Konzertchor probt jeden Mittwoch von 19.30 bis 21.30 Uhr.

Wegen Krankheit des musikalischen Leiters musste die jüngste Probe abgesagt werden. Wer fürs Weihnachtsoratorium mitproben möchte, wende sich an rvl@online.de oder schaue auf die Homepage grafschafter-konzertchor.de.